

Auf der Spur des "Zöglings" Schmid Die Reutlinger Hochschule kooperiert mit der kalifornischen Chapman University



Hochschulpräsident Prof. Dr. Peter Nieß und Dr. James L. Doti, Präsident der Chapman University, besiegeln den Kooperationsvertrag. Don Schmid (ganz hinten, dritter von links) freut sich über die neue, alte Verbindung. Foto: Cordula E. Walleit

Es trägt den schönen Titel "Verzeichnis der Zöglinge der Weberschule" und stammt aus dem Jahr 1870: Don Schmid, der Enkel eines dieser Zöglinge, nimmt das Buch nun mit in seine kalifornische Heimat.

CORDULA EVE WALLEIT

Reutlingen Dass der Kalifornier in diesen Tagen auf den Spuren seines Großvaters Leonhard Schmid wandelt, hat einen Grund, von dem künftig vor allem Studierende diesseits und jenseits des großen Teichs profitieren werden: Im Beisein Don Schmid's ist gestern der Kooperationsvertrag zwischen der Argyros Business School der Chapman University im kalifornischen Orange County und der School of International Business der Hochschule Reutlingen (künftig alles ESB) abgeschlossen worden.

Scott Scelle, der an der Reutlinger Hochschule Business-Englisch unterrichtet, stieß bei seinen Forschungen zufällig auf eine Verbindung, die sich als folgenschwer erweisen sollte: Multimilliardär Don Schmid und sein Bruder Dick zählen nicht nur zu den größten Gönnern der Chapman University, sondern verfügen auch über urschwäbische Wurzeln.

Denn Leonhard Schmid, der in den Jahren 1870 und 1871 die Reutlinger Weberschule - und damit die Vorgänger-Institution der Hochschule Reutlingen - besucht hat, bekam später einen Sohn namens Walter Schmid, der 1911 nach Kalifornien auswanderte.

Dort hat sich der Schwabe rasch als erfolgreicher Unternehmer etablieren können - eine Begabung, die er seinen Söhnen in die Wiege gelegt hat. Walter Schmid's Vater Leonhard selbst verdiente seine Brötchen nach dem Abschluss seiner Ausbildung an der Weberschule in der 1872 von seinem Onkel gegründeten "Handweberei Gebrüder Schmid" in Gerstetten, einer Gemeinde zwischen Ulm, Heidenheim und Geislingen. Das Unternehmen heißt heute "Gertex", befindet sich nach wie vor in Familienbesitz und bekommt heute hohen Besuch von der kalifornischen Delegation.

"Mein Großvater hat zwar nie in diesem Gebäude studiert", so der kalifornische Multimilliardär, der sich im Laufe des gestrigen Nachmittags auch das Gebäude angeschaut hat, in dem zu Leonhards Zeiten die Weberschule residierte und heute die Reutlinger Polizeidirektion untergebracht ist, "aber die Hochschule gefällt mir sehr gut." Allein schon deshalb, weil sie sich am Rande der Stadt befindet: "Die amerikanischen Hochschulen sind alle mitten in der Stadt." Davon, dass sich die Studierenden der Argyros Business School hier wohlfühlen werden, ist auch Dr. James L. Doti, Präsident der Chapman University, überzeugt: "Ich bin sehr beeindruckt, auch, weil hier alles so schön grün ist." Aber auch die Innenstadt habe beim Abstecher in die Obere Wässere einen hervorragenden Eindruck hinterlassen.

Die Begeisterung für die Zusammenarbeit mit den Reutlingern indes sei im

Orange County schon lange vor der Reise an die Achalm sehr groß gewesen, bekundet Doti: Als Professor Gerard Gilbertson, an der Hochschule für die Internationalen Kontakte zuständig, die US-amerikanischen Kollegen auf die Verbindung zwischen ihren "Trustees", den Gönnern Schmid, und dem einstigen Weberschüler Schmid aufmerksam gemacht habe, "waren wir sofort sehr angetan."

Zum einen, weil dem Reutlinger Institut ein hervorragender Ruf vorausseilte: "Ich habe natürlich vom exzellenten Abschneiden im deutschlandweiten Ranking gewusst", so Doti, "aber seit ich hier bin, verstehe ich auch, was dahinter steckt." Und an Kooperationen mit deutschen Hochschulen sei den Verantwortlichen der Chapman University, an der insgesamt 6000 junge Menschen studieren, ohnehin immer gelegen: "Deutschland hat bei uns nach wie vor den Ruf, der wirtschaftliche Motor der EU zu sein."

Attraktiv für diejenigen der rund 1000 Studierenden an der Argyll Business School, die ihr Auslandssemester hier verbringen werden, seien aber auch kulturelle Einblicke. Für die jungen Frauen und Männer aus Reutlingen ist der gestern unterzeichnete Kooperationsvertrag, der den Austausch von Studierenden nicht minder reizvoll: "Generell ist unser Interesse an Verknüpfungen mit amerikanischen Business Schools sehr groß", betont Professor Dr. Peter Nieß, der Präsident der Hochschule Reutlingen, "wenn wir wollten, könnten wir alle 2000 Studierenden dorthin schicken." Denn bei den Studiengebühren an der kalifornischen Chapman University, die bei rund 20 000 Euro jährlich liegen, sei ein Auslandssemester nicht so ohne weiteres zu stemmen - der kostenlose Austausch biete da große Vorteile.

Großzügige Gönner indes, wie sie die Brüder Schmid für die Chapman University darstellen, suche man in Deutschland bislang noch vergebens, blickt Nieß ein bisschen wehmütig über den großen Teich. Das finanzielle Engagement der Multimilliardäre mit den schwäbischen Wurzeln hat überall auf dem Campus Zentrum des sonnigen Orange Country seine Spuren hinterlassen: "Die Eingangstore der University heißen Schmid-Tore, unser universitätseigenes Theater ist nach Walter und seiner Frau Marjorie benannt, und außerdem haben wir auch ein Schmid-Business-Center", zählt Präsident Doti auf.

Erscheinungsdatum: Dienstag 03.06.2008

Quelle: <http://www.suedwest-aktiv.de/>

SÜDWEST AKTIV - Copyright 2002-2008 Südwest Presse Online-Dienste GmbH
Alle Rechte vorbehalten!

[← zurück zum Artikel](#)

[← zurück zur Ressort-Übersicht](#)